

Endlich wieder Livemusik auf der Waldeck genießen

Liedersommer auf der Burganlage nach dem Motto: „Fangen wir an, uns neu zu begegnen!“

Dorweiler. Lukas Linder, den meisten Hunsrückern bekannt als Kastellauner Kandidat der TV-Casting-Show „Voice of Germany 2019“, hat den Liedersommer 2021 auf Burg Waldeck eröffnet und lieferte mit seinem ersten Lied „Ich bin ein Mensch“ auch gleich das Motto für die Veranstaltung: „Fangen wir an, uns neu zu begegnen!“

Es wurde ja auch Zeit! Anderthalb Jahre Corona haben nicht nur die Künstler und Zuhörer, die nach Liveauftritten sehnten, hungrig werden lassen. Auch die Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck (ABW) traf es hart: keine Musik, kein Theater, keine Seminare und keine Schulklassen aus der Region. Auch im zweiten Corona-Jahr kein Pfingstfestival.

Die bleierne Zeit der Stille rund um das Gelände wurde zur umfassenden Modernisierung der Seminarräume und Gästezimmer genutzt. Und die Mithilfe von Bundesmitteln aus dem Förderpro-

gramm „Neustart Kultur“ anschaffte neue Verstärkeranlage hatte nun ihren ersten „Auftritt“ vor knapp 200 Besuchern, die sich Corona-gerecht auf dem Platz verteilten. Es konnte also losgehen mit dem ersehnten Aufbruch in eine neue Saison der Lieder.

Lukas Linder und seine Band, bestehend aus Pianist Jan Wendling, Bassist Justus Bringer, Schlagzeuger Robin Leitterstorf und Elias Becker aus dem benachbarten Dorweiler sowie Tontechniker Jan Theiß knüpften inhaltlich an die frühe Liedermacherkultur der Waldeck an. Musikalisch kamen viele der Darbietungen recht „rockig“ rüber, was unter anderem Linders beachtlichen Musikern zu danken ist, die für ihre Soloeinlagen zu Recht viel Applaus erhielten.

Der zweite Auftritt gehörte ganz allein dem Comedian Jan Bätz aus Hamburg. Als Solokünstler mit der Klampfe blieb er ganz und gar der Liedermachertradition verhaftet,



Auf Abstand, aber mit großer inhaltlicher Nähe genossen die Zuhörer auf der Burg Waldeck den ersten Liveabend seit langer Zeit. Die Rückkehr der Musiker nach langer Corona-Zwangspause war auf dem Gelände um die Bühne mehr als willkommen.

Foto: Jonas Lufft

auch seine locker-spontane Fähigkeit, auf unvorhergesehene Zwischenfälle wie zum Beispiel die plötzliche Anwesenheit eines etwa sechsjährigen „Duopartners“ neben ihm einzugehen, weisen ihn als Profi des Genres aus. Der kleine Fan verließ leider zu schnell wieder die Bühne, und so kam Bätz' Spontaneinlage nicht voll zur

Geltung. Stattdessen seine Lieder, mit denen er sich an die Grenzen des Geschlechterkampfes und darüber hinaus traute: Lieber hier – als bei dir ...

Den Höhepunkt des Konzerts bildete das Mainzer Absinto Orchester. Die Erwartungen an die langjährigen Profimusiker in der Tradition von Schnuckenack Rein-

hardt und Häns'che Weiss waren hoch. Enttäuscht wurde niemand: Klassik und (Gypsy-)Jazz, mal dramatisch, mal heiter, brachten die Zuhörer zum Schmelzen.

Bereits die ersten zarten Töne des Welthits „Misirlou“ verzauerte die Leute. Zugabe um Zugabe mussten Stefan Olke, Jo Schappert (Gitarre), Jolly Reinig (Geige),

Pavel Klimashevski (Kontrabass) und Francois Heun (Sopransaxofon) spielen, ehe sie die Bühne verlassen durften.

Die nächsten Veranstaltungen, jeweils Samstag, 17. Juli, mit Simon und Jan, 7. August mit Monsters of Liedermaching. Infos unter www.waldecker-liedersommer.de